

Mein Blick auf Korea - ich habe einen Traum

Wenn ich hier in Schmittchen stehe, kann ich Korea nicht sehen. Da muss ich mir eine Landkarte vornehmen. Und auf der Landkarte liegt Korea ziemlich versteckt hinter der Mongolei und kurz vor Japan. Eigentlich unerreichbar für mich. Da muss ich aber schon ziemlich nah heran gehen und ups: Lesebrille auf - ich erkenne die Hauptstädte Seoul und Pyongyang.

Mit dem Computer kann ich da schon eher nach Korea navigieren und der Vorteil: mich auch hinein zoomen. Google Maps macht es möglich.

Nur ist das Korea ?

Was ich von oben sehe: das sind zwei Länder, getrennt von einer unerbittlichen Grenze.

Das war mein Wissensstand vor 2004. Im Jahr 2004 habe ich mein altes Hobby - das Hören der Kurzwelle wieder belebt.

Seit 2004 zoome ich mich fast jeden Abend nach Korea - über die Kurzwelle. Die zwar nicht mehr aus Korea kommt, sondern aus Europa. Aber mit dem Hören breitet sich jeden Abend ein Stück Korea bei mir aus. Informationen und Wissenswertes, Fremdes und Vertrautes, Altes und Neues, bekannte und unbekannte Stimmen erzählen mir über Korea. Und so kann ich die Augen schließen und auf eine ferne Reise gehen.

Um 21.00 Uhr beginnt die Sendung, da ist es 05:00 Uhr in Seoul.

Ich komme früh an in Seoul: das Flugzeug landet. Einige Formalitäten am Flughafen und : Gott sei Dank - ich habe auch Gepäck dabei. Also schnell ein Taxi - und den Sprachführer gezückt. Den Hotelnamen habe ich mir auf einen Zettel geschrieben. Ein Lächeln geht über das Gesicht des Taxifahrers. Das Hotel scheint bekannt zu sein. Andere Düfte, andere Geräusche, erste Eindrücke. Die Stadt ist laut - das ist wohl typisch für asiatische Städte. Ich sehe viele Menschen, die aus der Nacht kommen und in die U-Bahn Schächte strömen um in die Bürotürme zu verschwinden. Die Stadt scheint nicht geschlafen zu haben. Es ist überwältigend. Der Taxifahrer möchte sich mit mir unterhalten - doch *Koreanisch für alle Fälle*: das habe ich immer so nebenbei gehört. Nicht zu gebrauchen - leider- und zu verstehen. Naja, ein Lächeln ersetzt die Kommunikation. Das erste *Treffen zweier Welten* habe ich überstanden.

Doch es geht weiter: Ankunft im Hotel. Die Freundlichkeit scheint keine Grenzen zu kennen. So wurde es ja auch in den Sendungen immer wieder berichtet. Geduld und Freundlichkeit - ach: könnten sich diese Tugenden auch einmal im Dienstleistungsgewerbe in Deutschland ausbreiten.

So - jetzt erst einmal eine Pause - der Flug war anstrengend. Eine Sendepause muss ja auch sein. Ich schlafe, da klingelt das Telefon. -

Ein eigenartige Klang. Jaja die Koreaner; alles in einem Gerät - Telefon, Bestellsystem für die Minibar und der Kontakt zur Rezeption. Jetzt kommen auch noch Tipps und Hinweis für eine Stadtbesichtigung. Wow - auch in deutscher Sprache. *Technik begeistert*. Ach ja: das Telefon hat geklingelt. Eine Sightseeing Tour wird angeboten. Na - warum nicht einen *Blick ins Land* wagen ?

Also auf: zum Changdeok Palast, zum Deoksu Palast, zum Gyeongbok Palast. Dort erlebe ich *Menschen in der Geschichte*. Alles geht aber viel zu schnell und es sind einfach zu viele Eindrücke. Auch mein Fotoapparat mag nicht mehr - der Akku ist leer. Entspannung gibt es im Hangang Park: die kühle Schatten der Bäume geben mir wieder Mut und Kraft neue Dinge zu sehen. Der Han Fluss ist schon sehr schön anzuschauen und eine echte Oase in Seoul, dieser Riesenstadt.

So: und jetzt kommt Hunger auf: freundliche Gesichter fragen auf Koreanisch: *Schon probiert?* Ups: was ist das? Das sieht alles anders aus - kein Würstchen mit Bratkartoffeln, sondern Ogokbap, Miyeokguk, Tteokguk und so weiter. Sieht aber interessant aus und ist sicher auch lecker. Also: probieren geht über hören, äh: studieren. Ja, das war gut.

Nun bin ich wieder gestärkt. Draußen wird es langsam dunkel. Ich muss aber noch die Akkus besorgen: also in das Lotte World Komplex - hautnah *Wirtschaft Aktuell* erleben. Und draußen ist es schon wieder Dunkel geworden, der erste Tag neigt sich dem Ende zu und ich bin ziemlich müde. - Also: ab ins Hotel und frisch machen. Und noch etwas ausruhen. Danach geht es ab in die *Seoul Scene*. Menschen über Menschen auch in der Nacht. Was für ein Kontrast zu meinem Dorf !

An manchen Punkten gibt es Internetzugänge, an denen die Besucher sich via Internet über den jeweiligen Standort informieren können. Was ist denn das *Suchwort aktuell* an meinem jetzigen Standort ? - Das sind Musiktitel - *Unterwegs mit Musik* sind die Leute also in Korea auch. Nun noch etwas essen und ich falle ins Bett. Einfach nur erschlagen vom erster Tag.

Nächster Morgen: das Telefon klingelt - die nette Stimme am anderen Ende ist die Reaktion von KBS: die *Hörerecke* soll aufgenommen werden. Ob ich nicht Lust hätte und kommen will - oje, eigentlich habe ich verschlafen und wollte schon eher aufstehen. Aber es ist Urlaub. Naja. dann raffte ich mich auf. Die Menschen hinter den Stimmen sehen ganz anders aus,. Das ist immer wieder interessant. Als Hörer macht man sich sein eigenes Bild: wie könnte der Mensch hinter der Stimme aussehen. Ein richtiges Redaktionsfoto soll gemacht werden. Mit allen Mitarbeitern. Ein Wunsch vieler Hörer: und bitte lächeln Die Aufnahme gelingt. Die Zeit vergeht rasend schnell. ich bleibe am Nachmittag noch in Seoul und bummele und lasse mir einfach Zeit.

Am nächsten Tag geht es *Kreuz und Quer durch Korea* in einem Bus, dann mit der Eisenbahn. Viele Menschen sind unterwegs. Der emotionalste Punkt ist wohl die innerkoreanische Grenze in Panmunjeom an der demilitarisierten Zone wird Teilung erfahrbar. Da kommen Erinnerungen auf an die deutsch-deutsche Teilung. Ich hoffe, dass es bald wieder viele *Schritte zur Wiedervereinigung* gibt. Auch dieser Tag geht zu Ende ... der *Blick ins Land* wird wohl unvergessen bleiben.

Ser dritte Tag ist geprägt von einer Geschichtstour. Wieder verschiedene Museen - dieses Mal auch das Kimchi Museum und die verschiedene Tipps von KBS werden genutzt und eine kleine Runde durch Seoul gedreht. *Menschen in der Geschichte* ist das Thema - ich lerne, dass Seoul eine imposante Geschichte besitzen. Und: immer mal einen Ruhepunkt setzen, sonst wird es zu viel. Am Mittag bin ich aber am Seoul-Turm auf dem Namsan Berg, am Abend gönne ich mir noch einen musikalischen Abschlusspunkt mit einem Konzertbesuch von traditioneller koreanischer Musik. Und ich merke: *Musik verbindet*.

Am vierten Tag heißt es schon wieder Abschied nehmen: von einer Stadt und einem Land, dass ich dank Radiowellen kennenlernen und das sich jetzt auch mal besuchen durfte.

Der Rückflug gestaltete sich komplikationslos - die Sendung ist vorbei.
Und mein Traum auch.

Ich hoffe und wünsche mir, dass es noch viele solche Gelegenheiten zum Träumen gibt und dass die Sendungen von KBS dazu beitragen können.

**In diesem Sinne: ALLES GUTE zum 30 jährigen Bestehen der deutschen Redaktion !
Ich erhebe mein Glas und stoße an: auf die nächsten 30 Jahre deutsche Sendungen aus Seoul.**

Vielen Dank und viele Grüße,

Lutz Winkler.
Lutz Winkler

